

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 29

Artikel: Sockel und Pickelhaubenlerche : eine Vision
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-440835>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gockel und Pickelhaubenlerche.

Eine Vision.

Will sich Frankreich ewig von uns wenden?
Wär's nicht hübsch, den Rassenhass zu enden,
Der noch immer unsrer Zeit anklebt?
Also Pickel-Haubenlerchen trillern;
Man beruft auf Goethen sich und Schillern,
Die den Weltenfrieden angestrebt.

Und der welsche Gockel kommt ins Strampeln,
Lässt den roten Blätz herunterplampeln,
Dreht die Augen rechts, kräht: Kikrikü!
La revanche liegt zwar mir noch im Magen,
Doch was jüngst in Kiel sich zugetragen,
Scheint mir nicht verlor'ne Liebesmüh'!

L'empereur sein Frankreich sehr gewogen!
Bald, von Apfelschimmeln stolz gezogen,
Trifft mit Bülow in Paris er ein;
Lässt sich Piquart und den Dreyfuss zeigen,
Wird zu Zolas Gruft hinuntersteigen
Und mit Albert leer' ein Gläschen Wein.

Ganz Paris wird sagen: Donnerwetter!
Nun ist ER in Wirklichkeit noch netter,
Als man sich's geträumt am Seinestrond.

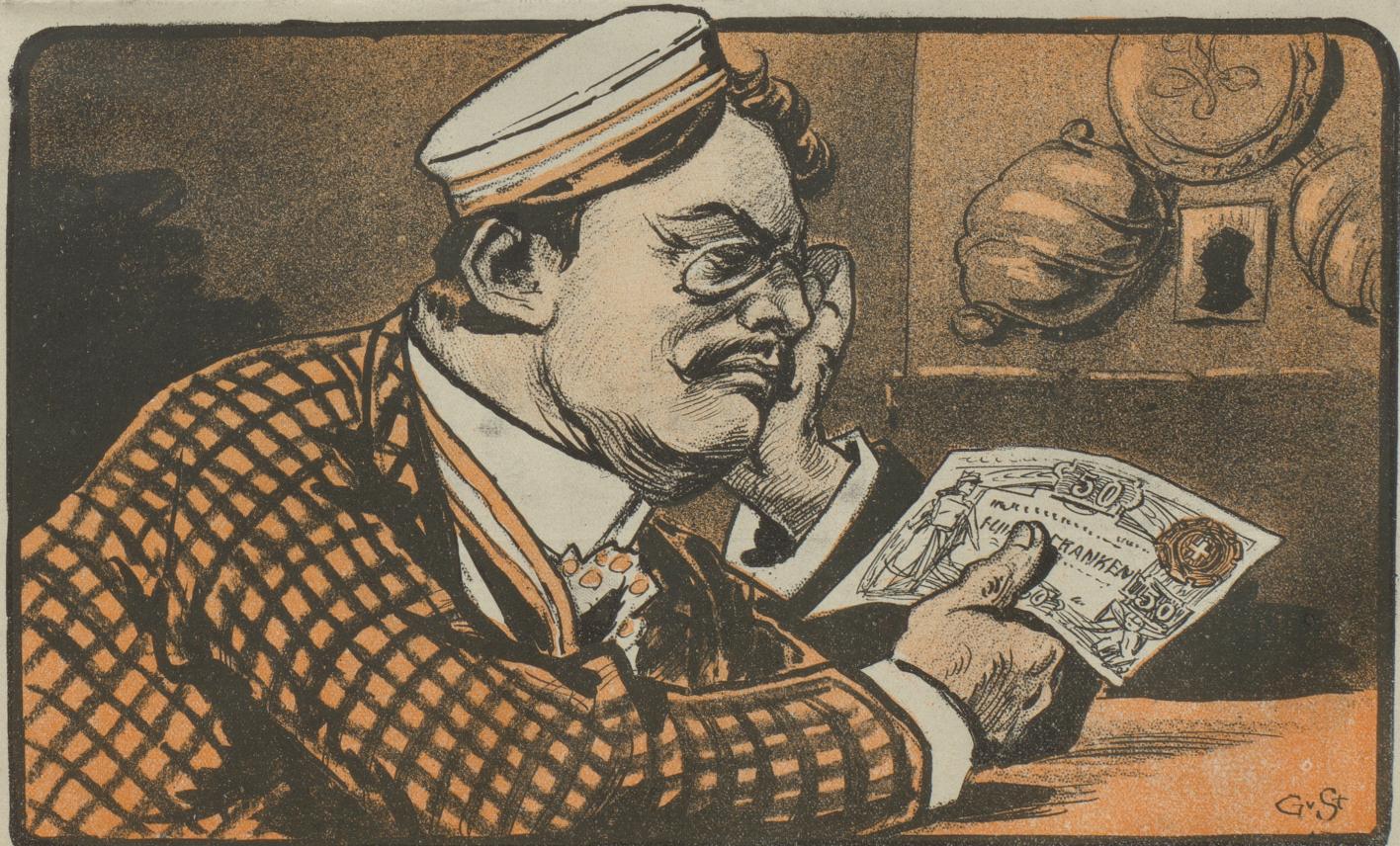
Und es wird Herr Fallières sich bequemen,
Seine breite Schärpe abzunehmen;
Sei Du Kriegsherr dem Franzosenland!

So allein wird wohl auf ew'ge Zeiten
Zwischen uns vermieden jedes Streiten,
Deutschlands Kaiser, König Frankreichs Du:
Wie Freund Josef führst der Schäflein beide
Du auf eine und dieselbe Weide
Und die Völkerseelen haben Ruh'!

Seht, so wird's, ihr lieben Leut', noch kommen!
Dann wird nicht nach Norden mehr geschwommen,
Verberlinert wird bald ganz Paris!
Und am meisten lacht der heil'ge Vater:
Bene! Bene! 's möglichste, das tat er!
Neu sich paaren Staat und die église!

Selbst die Jesuitenorden-horden,
Die mit Ach und Krach man losgeworden,
Holt in Galakutschen man retour.
Die sich anno 70 noch verbauen,
Liegen dann, wie lieblich ist's, zu schauen,
In den Armen sich auf Sedans Flur!

Der heisse Dietrich von Bern.



Also das sind die neuen Bundes-Banknoten? — Hm, die können mir auch nicht imponieren, für mich bleibt ja doch alles beim „Alten.“